

Sprengung von Geldautomat missglückt

Commerzbank-Filiale an der Marktstraße: Täter nach Explosion flüchtig

STADTHAGEN. Unbekannte sind in der Nacht zu Dienstag bei dem Versuch gescheitert, einen Geldautomaten im Vorraum der Commerzbank an der Marktstraße zu sprengen. Sie flohen ohne Beute.

Laut Angaben von Polizeisprecher Axel Bergmann hatten offenbar mehrere Täter gegen 2.30 Uhr Gas in einen Geldautomaten des Kreditinstituts eingeleitet und eine Lunte gelegt. Als sie diese in Brand setzten, löste dies den Alarm aus. Deshalb hatten die Täter bereits die Flucht ergriffen, als die Polizei kurze Zeit später am Tatort eintraf.

Die Beamten suchten daraufhin unter anderem mit ei-

nem Polizeihubschrauber nach den Tätern. Zudem wurden umliegende Polizeidienststellen informiert. Bislang ohne Erfolg. Am Geldautomat entstand ein Sachschaden. Zudem musste die Polizei auf dem Teppich des Vorrums mehrere Glutnester löschen, die durch die Lunte entstanden waren.

Obwohl die Täter kein Geld erbeuten konnten, geht der Polizeisprecher davon aus, dass sie sich auf ihren Überfall vorbereitet haben. Immerhin hätten die Unbekannten versucht, im Inneren des Automaten eine Gasexplosion herbeizuführen. „Dazu braucht es Fachkenntnis.“ Ob es sich um

eine organisierte Gruppe oder Nachahmungstäter handelt, sei allerdings noch unklar.

„Solche Fälle sind überall in Deutschland verbreitet“, erklärt der Polizeisprecher.

Allein für das erste Halbjahr zählte das Bundeskriminalamt deutschlandweit 187 Fälle – Tendenz steigend. Dabei kamen die Täter 80-mal tatsächlich an Geld, in 107 Fällen blieb es bei dem Sprengversuch. In Schaumburg habe es

in der Vergangenheit jedoch seltener Sprengversuche gegeben, sagt Bergmann.

Inzwischen hätten auch die Hersteller der Automaten auf die Angriffe reagiert und ihre Geräte entsprechend nachgerüstet.

Im Detail möchte Bergmann selbst zwar nicht auf die Schutzmechanismen eingehen. Allerdings nutzen verschiedene Hersteller zum Beispiel Einfärbesysteme, um erbeutetes Bargeld unbrauch-

bar zu machen. Darüber hinaus seien manche Banken dazu übergegangen, ihre Foyers zur Nachtzeit zu schließen oder freistehende Geldautomaten abzubauen, da diese anfälliger sind für Diebe.

Im Fall des Sprengversuches in der Commerzbank sucht die Polizei nun nach Zeugen, die sich zu der genannten Zeit rund um den Tatort aufgehalten oder aber auf den Hauptverkehrsstraßen ein auffälliges Fahrzeug beobachtet haben, mit dem die Täter geflüchtet sein könnten. Hinweise werden von der Polizeidienststelle Stadthagen unter Telefon (05721) 40040 entgegenge-

➔ **Allein für das erste Halbjahr zählte das Bundeskriminalamt deutschlandweit 187 Fälle.**

lht

IN KÜRZE

Altersgerechtes Wohnen im Fokus

STADTHAGEN. Das Thema „Wohnen im Alter“ hat den Informations- und Kaffeemittag des SoVD-Ortsverbands Stadthagen bestimmt. Dazu hatte die Gruppe jetzt ihre Mitglieder ins Café Intermezzo im Josua-Stegmann-Heim eingeladen und die Pflegedienstleiterin Mechthild Karow als Referentin gewonnen. Diese berichtete vom Wandel der Altenheim seit 1960 und über das betreute Wohnen im Josua-Stegmann-Heim im Speziellen. Auf Wunsch der Mitglieder sollen die Nachmittagsveranstaltungen des SoVD in Zukunft im Zwei-Monats-Rhythmus stattfinden. Zuletzt hatte es die Treffen mehrere Jahre lang nicht gegeben.

Linke fordert mehr Gerechtigkeit

STADTHAGEN. Der Linken-Bundestagsabgeordnete Victor Perli kommt heute nach Stadthagen und spricht über die Frage, wie der gesellschaftliche Reichtum neu geordnet werden könne. Das Ziel dahinter: mehr Gerechtigkeit. Nach dem Vortrag soll es eine gemeinsame Diskussion über aktuelle Themen aus dem Berliner Politikbetrieb sowie die Anliegen aus der Nachbarschaft geben. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Restaurant „Palast“ an der Pillauer Straße 10 in Stadthagen.

DRK Wendthagen sammelt Kleider

WENDTHAGEN. Der DRK-Ortsverein Wendthagen führt am Samstag, 29. September, die nächste Kleidersammlung durch. In der Zeit von 10 bis 12 Uhr können am Feuerwehrhaus in Wendthagen Kleidung und Schuhe, in Säcken verpackt, abgegeben werden. Die Kleidersäcke werden von Mitarbeitern des DRK entgegengenommen. Der Erlös soll für die vielfältigen Aufgaben des DRK Verwendung finden.

Freie Plätze im Familienzentrums

STADTHAGEN. In den Mutter/Vater-Kind-Gruppen des Familienzentrums Stadthagen sind noch Plätze frei. Eltern mit Kindern im Alter von vier Monaten bis drei Jahren treffen sich regelmäßig. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (05721) 8901011.

Einblicke in die Seele Japans

STADTHAGEN. Die Stadtbücherei Stadthagen lädt für Mittwoch, 26. September, dazu ein, den Reiseschriftsteller Dennis Gastmann und sein neues Buch „Der vorletzte Samurai“ kennenzulernen. Dennis Gastmann machte sich auf, Japan zu erkunden. Ein Land, das noch immer unvergleichlich fremd und geheimnisvoll wirkt. Seine vielschichtigen Einblicke werden durch Filmsequenzen und Fotos ergänzt. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Oberstraße 44. Dort sind auch die Eintrittskarten im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Bauausschuss tagt morgen

STADTHAGEN. Der Planungs- und Bauausschuss der Stadt tagt morgen um 17 Uhr im Ratssaal des Stadthäger Rathauses. Die Politiker diskutieren über die beiden Varianten des Hochwasserschutzkonzeptes.

Brennofen nicht richtig ausgeschaltet

STADTHAGEN. Schlimmeres verhindert haben die Einsatzkräfte der Feuerwehr bei einem Brand bei der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland (PLSW) am späten Montagabend. Gegen 21.50 Uhr wurden die Feuerwehren Stadthagen und Wendthagen-Ehlen während eines Übungsdienstes am Bahnhof alarmiert (wir berichteten).

Eine Brandmeldeanlage in einer Werkstatt der PLSW am Ostring hatte Alarm ausgelöst. Vor Ort stellten die Brandschützer dann eine Rauchentwicklung in einem der Gebäude fest.

Offenbar war ein Brennofen die Ursache für das Feuer. Dieser wurde nach Worten von Sönke Fischer, Sprecher der Feuerwehr Stadthagen vermutlich nicht richtig ausgeschaltet und ist somit überhitzt.

Unter Atemschutz brachten die Einsatzkräfte den Ofen schließlich ins Freie und lüfteten die Räume. Damit der Rauch nicht in die anderen Gebäudeteile ziehen konnte, wurde ein sogenannter Rauchvorhang gesetzt. Verletzt wurde niemand. Durch das Auslösen der Brandmeldeanlage und den zügigen Einsatz der Feuerwehr konnte ein größeres Feuer verhindert werden, erklärt Fischer. *tbh*



Ein jähes Ende hat der Übungseinsatz aufgrund des Brandes gefunden. FOTO: SK

Zwölf private Projekte im Rohr

Umbau der Fußgängerzone soll Ende 2019 beginnen / 7,3 Millionen Euro Fördergeld fließen

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Zwölf private Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden in der Altstadt sind in Verhandlungen mit der Verwaltung, um Zuschüsse aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ zu erhalten. „Mit dieser Nachfrage sind wir sehr zufrieden“, bewertet das Bürgermeister Oliver Theiß: „Sollten alle diese zwölf Projekte tatsächlich umgesetzt werden, dürfte der Fördertopf damit schon gut geleert sein.“ Für private Vorhaben in der hiesigen Altstadt sind in dem Topf 3,8 Millionen Euro vorhanden.

Für sechs der Antragsteller gibt es nach den Worten von Stadtplaner Gerrit Schwalbach schon fertige Modernisierungskonzepte. „Da reden wir jetzt schon über Geld.“ Dabei geht es darum, wie hoch die sogenannte Wirtschaftlichkeitslücke ist, also der Teil der Investition, die sich später nicht rentiert. Diese Lücke soll das Fördergeld füllen.

Das wird in Verhandlungen zwischen Eigentümern und Verwaltung festgelegt. Mit sechs weiteren Interessenten befindet man sich in konkreten Vorverhandlungen, berichtet Schwalbach. Wer einen Zuschuss bekommt, wird in jedem ausverhandelten Einzelfall dann letztlich im Verwaltungsausschuss entschieden.

Bei den beantragten Vorhaben geht es laut Theiß „um für das Stadtbild reizvolle Projekte“. Das sei auch Sinn der Sache, fügt der Verwaltungschef hinzu: „Es sollen qualitativ hochwertige Sanierungsvorhaben sein, es geht uns mehr um Klasse als um Masse.“ Unter den betroffenen Gebäuden befinden sich nach den Worten von Theiß „auch solche, von denen wir uns vorher aus Gründen der Stadtgestaltung auch erhofft hatten, dass sie ins Förderprogramm kommen“.

Um welche Gebäude es sich handelt, kann Theiß aus datenschutzrechtlichen Gründen noch nicht sagen. Sie sind laut Schwalbach aber „quer durch die Altstadt verteilt“. Theiß zeigt sich zuversichtlich, dass mit dem ersten der Sanierungsvorhaben „im kommenden Frühjahr begonnen werden kann“.



Auch der Marktplatz könnte bei der Sanierung der Fußgängerzone umgestaltet werden. FOTO: RG

Weitere 3,5 Millionen Euro aus dem Fördertopf sollen für die Umgestaltung der Fußgängerzone verwendet werden. Ein entsprechendes Gestaltungskonzept des Fachbüros B.S.L. aus Soest liegt vor. Es soll nach Angaben von Schwalbach morgen im nicht-öffentlichen Teil der Bauausschusssitzung vorgestellt werden.

Dann haben die Politiker unter anderem über zwei Grundsatzzfragen zu entscheiden. Vor allem geht es nach Darstellung von Theiß darum, „ob wir es bei absolut notwendigen Reparaturen in der Fußgängerzone belassen oder inwieweit wir diese umfassend umgestalten

wollen“. Dabei werde „die angespannte Haushaltslage ein gewisses Regulativ darstellen“, formuliert der Verwaltungschef. Des Weiteren müsse entschieden werden, ob erst der Marktplatz oder die Straßenzüge saniert werden, also welche Prioritäten gesetzt werden.

Eines der grundlegenden Ziele der Verwaltung ist es laut Schwalbach, in der Fußgängerzone eine Barrierefreiheit herzustellen – Stichwort Kopfsteinpflaster. Eine zweite Grundabsicht sei es, „den Stadtraum und den Marktplatz wieder besser zur Geltung zu bringen“. Das ziele darauf ab, die Vielzahl der auf den Flä-

chen stehenden Elemente zu lichten.

Schwalbach verfolgt das zeitliche Ziel, „das Sanierungskonzept noch in diesem Jahr beschließen zu lassen“. Das setzt eine zügige Beratung dieses Themas in den Ratsfraktionen und einen entsprechenden Beschluss der Gremien für ein bestimmtes Konzept voraus. Danach wird eine geraume Zeit für die Erstellung der Ausführungspläne und die Ausschreibungen benötigt. Bürgermeister Theiß formuliert das Ziel, „dass wir Ende 2019 mit den Bauarbeiten für die Sanierung der Fußgängerzone anfangen“.